

Wuschel und Hex

Wie alles begann



... und wie es nach dem Besuch auf
Fantastica weitergehen soll

skizziert von Lemonbits

„Uiiii ... da ist noch ein Tropfen im Glas! Du musst das richtig abtrocknen!“

Wuschel stand hinter Hex und zog jedes Glas, das sie in hexischer Eile abgewaschen, abgetrocknet und wieder ins Regal gestellt hatte, wieder aus dem Regal heraus, und sah es kritisch an.



„Hier rinnen noch zwei Tropfen am Glasrand runter! Warum machst du das nicht richtig?!“

Wuschel knallte das Glas auf den Spültisch direkt vor Hex' Nase.

„Es reicht! Ich weiß, wie man Gläser abwäscht und abtrocknet!“

Nun war Hex wütend, dabei hatten sie beide so ein schönes Fest gehabt. Nachdem Wuschel von seiner langen, schweren Krankheit LFM4 geheilt war (*davon lest ihr im ersten Buch*), hatten sie Wuschels liebste Wuschelfreunde zu einem Fest eingeladen, die Geschichte erzählt und gemeinsam Grünen-Stein-Tee getrunken. Es war so ein schöner Nachmittag gewesen und nun hatte Hex schnell die Teegläser abwaschen wollen.

Ach, manchmal war es wirklich schwierig mit Wuschel, diesem kleinen, freundlichen Kobold, der sehr unkoboldig werden konnte, wenn es um seinen Haushalt ging. Wenn Hex alleine nur an seine Frühstückzeremonie dachte! Da brauchte er jeden Morgen Himbeermarmelade, Brombeermarmelade, Johannisbeermarmelade,

Erdbeermarmelade, Orangenbeermarmelade, Rapshonig, Heidehonig, Lindenblütenhonig, Waldhonig und Nutella. Und hinterher waren 30–40 Löffel verklebt, weil Wuschel alle Marmeladen, alle Honige und das schokoladig-cremige Nutella direkt aus den Gläsern aß – ohne Brot – ohne Brötchen. Jeder Löffel wurde einmal eingetunkt und dann abgeleckt. Ein abgeleckter Löffel durfte nicht mehr in ein Glas getunkt werden, sondern wurde in eine große, lila Schale gelegt zum Abwaschen. Wuschel besaß wahre Löffelberge. Sozusagen Löffelgebirge.



„Sag mal, Wuschel, nach unserem schönen Ausflug zum Stern Fantastica, hättest du nicht Lust, mit mir auf einen Stern umzuziehen?“, fragte Hex. Diese Frage brannte ihr schon seit ihrer Rückkehr vom Stern Fantastica auf der Zunge.



„Uuiiui“, quietschte Wuschel, „ganz auf einen Stern umziehen? Uuiiui, wir waren doch gerade auf einem Stern, das reicht doch für die nächsten 500 Jahre!“

Ihr müsst wissen, dass sowohl Wuschels als auch SternenHexen eine sehr, sehr, sehr lange Lebenszeit haben. Hex lebte seit 222 Jahren bei Wuschel und keiner von beiden konnte sich genau erinnern, wie alt sie wirklich waren. Hex wusste nur, dass sie ein sehr junger Stern war, weil sie fast noch alle Sternfarben besaß, und je jünger ein Stern ist, desto bunter ist er. Je älter ein Stern wird, desto mehr spezialisiert er sich auf eine Farbe. Wie zum Beispiel Fantastica, die die beiden besucht hatten, um Wuschel von seiner Krankheit zu heilen. Fantastica war ein ganz grüner Stern. Sie war viel älter als Hex. Und dann gab es die ganz alten, weisen Sterne, wie Gatria, die silbern oder sogar golden schimmerten. Sie waren Jahrtausende alt, in Erdzeit gerechnet; denn im Weltall gab es eigentlich keine Zeit. Hex war schon vor 347 Jahren auf die Erde gekommen und hatte Menschengestalt angenommen – nun ja: Hexengestalt angenommen –, weil Wuschel sich so sehr eine Freundin gewünscht hatte. Diesen Wunsch hatte er ganz tief in seinem Herzen drinnen gefühlt und er

konnte sich auch gar nicht genau daran erinnern, dass er das getan hatte, wie das manchmal so ist mit ganz tiefen Herzenswünschen. In jedem Fall war der Wunsch wie alle tiefen Herzenswünschen beim Hohen Sternenrat gelandet und da der Hohe Sternenrat wusste, dass auch Hecamar – denn so war der Sternennamenname von Hex – einen tiefen Herzenswunsch hatte, nämlich den, diesen funkelnden blauen Stern, den sie Erde nannten, einmal zu besuchen, hatte der hohe Rat entschieden, Hecamar zu Wuschel zu schicken.

Nun war Hecamar so aufgereggt gewesen, als sie vor den Hohen Sternenrat gerufen wurde, dass sie nicht richtig zugehört hatte, was er ihr gesagt hatte. Eilig hatte sie sich zur Erde aufgemacht und war ... ganz weit weg von Wuschel gelandet ... an einem Ort, den die Erdlinge „Wüste“ nannten.

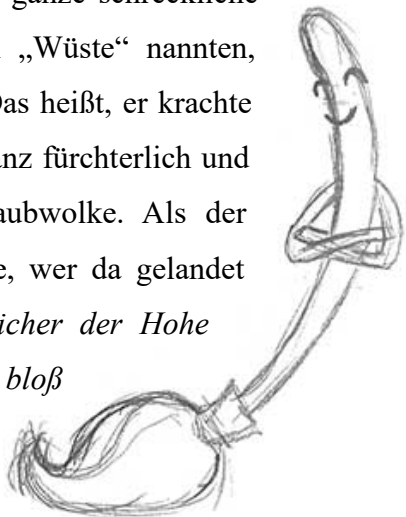
Der Hohe Sternenrat hatte aus dem fernen Weltall gesehen, was passiert war, und hatte geseufzt, weil Hecamar mal wieder nicht richtig zugehört hatte, sie war eben noch ein ganz junger Stern. Das

Einziges, was der Hohe Sternenrat nun noch tun konnte, war, ihr einen Besen auf die Erde zu schicken. Dieser Besen hatte seine sieben Sinne beisammen, er war ein alter, erfahrener Besen und er bekam die Aufgabe, Hex – wie sie jetzt hieß – auf allen ihren Erdenwegen zu begleiten, damit nicht noch mehr Unheil passierte. Wo dieser Wuschel wohnte, das hatte ihm der Hohe Sternenrat allerdings nicht verraten; denn das war die Aufgabe von Hex und das sollte sie nun alleine herausfinden! Der alte, weise Besen sollte solange bei Hex bleiben, bis sie wieder ein Stern werden würde.

Nun war der alte, weise Besen auch nicht immer ein Besen gewesen. Er gehörte zu den dienenden Sternen. Das sind Sterne, die sehr wandlungsfähig sind und die bereit sind, überall im Weltall zu erscheinen, wo es nötig ist, in jedweder Form, die nötig ist; denn Form ist letzten Endes nur Illusion aus Sternensicht. Nur leider konnte die Form eines Besens, der zudem noch fliegen konnte,

mitunter eine schmerzhaft Illusion sein; denn der Besen hatte so seine Probleme mit dem Landen. Wäre er ein Mensch, hätte er sich sicherlich nach und nach alle Gliedmaßen einmal gebrochen. Aber er war ein Sternenbesen und so blieben von seinen Landemanövern nur schmerzhaft Erinnerungen, aber keine ernsthaften Blessuren.

Nachdem Hex in Menschenzeit eine ganze schreckliche Woche in dem, was die Menschen „Wüste“ nannten, verbracht hatte, landete der Besen. Das heißt, er krachte neben ihr zu Boden. Hex erschrak ganz fürchterlich und saß dann in einer riesigen Sandstaubwolke. Als der Staub sich gelegt hatte, erkannte sie, wer da gelandet war. „Oje“, rief Hex, *„dich hat sicher der Hohe Sternenrat geschickt! Was habe ich bloß falsch gemacht!? So hatte ich mir das hier auf der Erde nicht*



vorgestellt! Alles nur staubigster Staub hier. Tagsüber ist es brennend heiß, ohne das kleinste bisschen Schatten, nachts ist es eisig kalt, ohne das kleinste bisschen warme Decke!“

Der Besen nahm Hex ganz sanft auf seinen Rücken und flog sie erst einmal an einen Ort, an dem es Schatten und Wasser gab. Danach hatten der Besen und Hex 125 Jahre gebraucht, um Wuschel zu finden. Diese Erde, sie war riesig groß und Wuschel lebte sehr versteckt in einem großen Wald in einem kleinen lila Häuschen. Akribisch hatten Hex und der Besen die Erde abgeflogen und dann endlich, endlich das kleine Häuschen entdeckt. Nun lebten sie seit 222 Jahren alle gemeinsam in Wuschels kleinem lila Häuschen mitten im Wald.

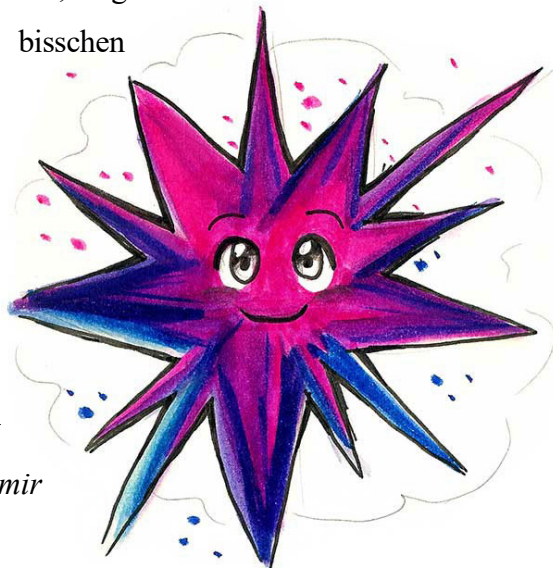
Vor einigen Monaten in Menschenzeit gerechnet, hatte sich Wuschel mit LFM4 ([hier erfährst du, was LFM4 ist](#)) bei den Menschen angesteckt und Hex war zum ersten Mal, seit sie auf die Erde gekommen war, wieder ins Weltall zu ihren Sternengeschwistern

geflogen – und seitdem hatte sie eine große Sehnsucht, wieder dorthin zurückzukehren. Täglich wurde diese Sehnsucht in ihr größer und größer.

„Hättest du nicht Lust, mit mir auf einem Stern zu wohnen?“, fragte sie Wuschel. „Also, eigentlich wäre es dann so, dass du auf mir als Stern wohnen würdest.“

„Und wie bitte schön soll das gehen?“, fragte Wuschel ein bisschen maulig und ein klitzekleines bisschen neugierig.

„Nun ja, wenn ich weit genug ins Weltall fliege auf dem Besen, dann werde ich automatisch sterniger und irgendwann kommt der Punkt, da verwandle ich mich zurück in einen Stern. Du wärst dann bei mir, könntest auf mir



wohnen und herumlaufen, wie hier auf der Erde und du hättest den Besen, um zu anderen Sternen zu fliegen.“



„Uiiii“, quietschte Wuschel, „und mein Häuschen? Und meine Johannisbeermarmelade, meine Brombeermarmelade, meine Himbeermarmelade, meine Erdbeermarmelade, meine Orangenbeermarmelade, mein Rapshonig, mein Heidehonig, mein Lindenblütenhonig, mein Waldhonig, mein Nutella? Meine Löffel?“



Alles über LFM4 und das erste große Abenteuer von Wuschel und Hex erfahrt ihr hier: www.wuschel-und-hex.de

Das Buch könnt ihr nur direkt bei uns kaufen oder uns gerne zu einer Wohnzimmerlesung bei euch zuhause einladen.

Copyright © 2017 Susann Sontag

LebensSchritte Verlag
Zargleben 3 A
29487 Luckau

www.lebensschritte-verlag.com
www.wuschel-und-hex.de

Alle Rechte, insbesondere die des Nachdrucks, der Übersetzung, des Vortrags, der Radio- und Fernsehsendung, der Verfilmung sowie jeder Art der fotomechanischen Wiedergabe, der Telefonübertragung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und Verwendung in Computerprogrammen, auch auszugsweise, sind vorbehalten.

Skizzen: Lemonbits, www.lemonbits.de